

Pferdeberufe im Umbruch (4. Teil): Pferdefachleute EFZ Fachrichtung Klassisches Reiten

Ausbildung mit sportlichem Ehrgeiz

Die Ausbildung von Pferdefachleuten EFZ Fachrichtung Klassisches Reiten unterscheidet sich im ersten Ausbildungsjahr nicht von den anderen Fachrichtungen. Erst auf Empfehlung der überbetrieblichen Kursleiter können die Klassischen Reiter ihren Traumberuf erlernen und erhalten in Dressur- und Springreiten sowie im Erteilen von Longen- und Gruppenunterricht eine vertiefte Ausbildung. Lernende in der Fachrichtung Klassisches Reiten sind in der Regel sehr sportlich und ehrgeizig und suchen täglich eine hohe Herausforderung im Berufsalltag. Sie stellen auch an die Ausbilder höhere Ansprüche.

Werner Schönenberger

Zu lange sind Pferdefachleute im klassischen Reiten von Berufsbildnern in ihren Fachkompetenzen zu wenig gefördert worden. Mit dem neuen Bildungsplan ist das nun anders, denn die Leistungen zum Bestehen des Qualifikationsverfahrens lassen keine Nachlässigkeiten mehr zu. Um Stellenwechsel und Ausbildungsabbrüche zu vermeiden, ist ein gegenseitiges Kennenlernen im Rahmen von vorangegangenen Schnupperlehren sehr wichtig.

Vom Lehrlingshalter zum Berufsbildner

«Top-Berufsbildner kennen den Bildungsplan gut und setzen ihn mit Top-Ar-



Pferdefachleute EFZ Fachrichtung Klassisches Reiten erteilen auch Unterricht im Springreiten.

beit auch um», betont Patricia Volpez Stern. Sie ist Lehrbeauftragte an der Schule am Strickhof und doppelt gleich nach: «Nur

so schaffen sie auch den Aufstieg vom 'Lehrlingshalter' zum 'Berufsbildner'.» Patricia Volpez Stern betont auch immer wieder, wie wichtig für den Mehrwert einer Ausbildung die gute Zusammenarbeit der drei Lernorte Ausbildungsbetrieb, Berufsschule und überbetriebliche Kurse ist. Die Anforderungen an alle Beteiligten sind hoch, denn Pferdefachleute im Klassischen Reiten sollen nach ihrer Ausbildung in den Bereichen Parcoursbau, Concours Complet, Freispringen, Dressurreiten und Springreiten sattelfest sein. Die Berufsbildner haben deshalb auch die Verpflichtung, dem Lernenden

Pferde auf entsprechendem Ausbildungsniveau zur Verfügung zu stellen. Auch die Infrastruktur und die Möglichkeit für Turnieraktivitäten stellen erhöhte Ansprüche.

Grosses Engagement

Für den Erfolg muss aber auch der Lernende seine

persönlichen Interessen einschränken und die hohe zeitliche, körperliche und schulische Belastung durch den gewählten Beruf akzeptieren. Die Berufsbildner und Lehrkräfte stellen immer wieder fest, dass die Jugendlichen weniger belastbar sind als früher und sie für die Ausbildung immer mehr Zeit, Geduld und Nerven beanspruchen. Sie beklagen auch, dass heute die Lernenden im Allgemeinen die Lösung bei Konflikten viel zu schnell in einem Lehrstellenwechsel oder gar in einem Lehrabbruch suchen. Grund für die Unzufriedenheit bei den Lernenden ist in vielen Fällen die fehlende Unterstützung und Anerkennung durch den Berufsbildner, aber auch durch die Kunden oder Pensionäre. Die fehlende Wertschätzung wirkt in solchen Fällen demotivierend und frustrierend.

Anliegen von Patricia Volpez Stern, Lehrkraft Fachliche Grundbildung Pferdeberufe: «Ich wünsche mir grundsätzlich mehr Wertschätzung für die breite und anspruchsvolle Ausbildung unserer Lernenden und dass unsere Berufsbildner ihre Motivation beibehalten oder sogar noch steigern. Berufsbildner, die ihre Lernenden bereits seriös ausbilden und erfolgreich ans Ziel bringen, haben meinen grossen Respekt, ebenso alle Lernenden, welche diese harte Lehrzeit mit dem nötigen Durchhaltewillen und der Leidenschaft zum Pferd erfolgreich abschliessen.»



Zielsetzungen

Die Pferdefachleute EFZ Klassisches Reiten sind die Fachleute am und auf dem Pferd. Sie weisen ein gutes Gefühl für Pferde auf und gehen auf die Eigenart jedes einzelnen Pferdes ein. Sie reiten und trainieren Pferde täglich und übernehmen einfache

Korrekturmassnahmen. Zudem bilden sie Pferde mit grosser Sorgfalt und Geduld durch die Bodenarbeit und beim Longieren aus. Das Vorstellen von Pferden auf Pferdeveranstaltungen gehört ebenfalls zu ihrem Aufgabenbereich. Ein weiterer Bestandteil ist das Ausbilden und Unterrichten von pferdebegeisterten Menschen.



Vertrauensbildende Übungen in der Bodenschule für mehr Sicherheit. Fotos: OdA Pferdeberufe/pd

Ausbildung auf hohem Niveau

Der Bildungsplan ist heute viel breiter und viele neue Fachgebiete fordern die Lernenden teilweise bis an ihre Leistungsgrenzen. Parallel zu den neuen Fachrichtungen sind auch zusätzliche Leistungsziele wie Gesundheit, Tierschutz, Vertrauensbildung, Turnierablauf, Anlass-Organisation, Kundenbetreuung, Auftreten, Parcoursbau oder sexuelle Übergriffe aufgenommen worden. Anders als in anderen Berufen stellt aber noch ein Lebewesen hohe Ansprüche an die Ausbildung. Während normale Sportler mit den Füßen auf dem Boden laufen, befindet sich zwischen dem Reiter und dem Boden noch ein Pferd, das noch zusätzliche

Ansprüche an Gleichgewicht, Koordination und Feingefühl stellt. Von den Lernenden wird ein grosses Engagement in allen Bereichen erwartet. «Motivierte Lernende schauen weniger auf die Uhr», meint Patrica Volpez Stern. Sie weiss, dass in guten Ausbildungsbetrieben die Lernenden mehr als üblich leisten und dies oft sogar freiwillig. Trotzdem betont sie, dass die gesetzlichen Bestimmungen wie maximale Arbeitszeiten und minimale Ruhezeiten eingehalten werden müssen.

Impulse aus allen Pferdebranchen

Im Gespräch mit Lernenden wird schnell klar, dass die klassischen Reiter den Kontakt zu ihren «Exo-

ten», wie sie ihre Kollegen aus anderen Fachbereichen bezeichnen, als bereichernd einschätzen. Die Diskussionen und Erfahrungen aus der Berufsschule und aus den überbetrieblichen Kursen führen schnell zur Erkenntnis, dass beim Umgang mit Pferden nicht «entweder/oder», sondern «sowohl/als auch» zum Erfolg führt.

Das Einreiten und Ausbilden von Jungpferden wird bewusst erst in der höheren Berufsbildung behandelt. «Eine dreijährige berufliche Grundbildung reicht nicht aus, um genügend umfassende Kompetenzen in diesem Bereich zu vermitteln, insbesondere, da nicht alle Lehrbetriebe junge Pferde ausbilden», erklärt Sascha Stauffer, neues Vorstandsmitglied OdA Pferdeberufe.

Jugendliche, die bereits eine klassische Ausbildung mit EFZ Abschluss in einem branchenfremden Beruf vorweisen, können die Ausbildung in einem Pferdeberuf in verkürzter Dauer absolvieren. Sie besuchen nach Möglichkeit den Unterricht ein Jahr lang in einer Klasse für Zweitausbildner, danach besteht die Möglichkeit, das dritte Lehrjahr in der gewählten Fachrichtung zu absolvieren.

Lehrzeit nie vorbei

«Nach der Lehrzeit sind die Lehrjahre nicht vorbei», macht Sascha Stauffer klar. «Ich rate allen ambitionierten Reitern, Weiterbildungsstellen bei renommierten Ausbildnern zu suchen. Sie sind wohl finanziell nicht interessant, jedoch eine langfristig lohnende Investition.» Mit dem Bestehen des Qualifikationsverfahrens legt der Jugendliche lediglich einen Grundstein in seiner Ausbildung und Entwicklung ab. Das Einfühlungsvermögen für Mensch und Pferd sowie das stetige Erweitern der Fachkompetenzen muss er noch mit Berufserfah-



Reiten im Gelände macht Spass und fördert das Gleichgewicht von Lernenden und Pferden.

erung erwerben. Häufiger als in anderen Sparten beabsichtigen Pferdefachleute EFZ Klassisches Reiten sich später selbstständig zu machen. Durch

Weiterbildung und verstärkte Praxiserfahrung schaffen sie einen Mehrwert auf dem Markt und können so später nachhaltig erfolgreich sein.

Pferdefachleute EFZ Fachrichtung Klassisches Reiten

Facts & Figures

Lehrlingszahl	ca. 20 bis 30 Lehrlinge pro Jahr
Lehrdauer	3 Jahre
Berufsschule	1 Tag pro Woche
Unterricht	in Deutsch oder Französisch

Schulorte

- Agrilogie Grange-Verney, Moudon VD (www.agrilogie.ch)
- Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum Inforama, Zollikofen BE (www.inforama.vol.be.ch)
- Strickhof, Kompetenzzentrum für Bildung und Dienstleistungen in Land- und Ernährungswirtschaft, Winterthur-Wülflingen (www.strickhof.ch)

Überbetriebliche Kurse ÜK

Dauer	15 Tage
Standorte	Nationales Pferdezentrum Bern NPZ (Deutsch und Französisch)

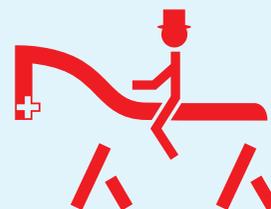
Löhne

Mindestlohnempfehlung	Bruttolohn
1. Ausbildungsjahr	Fr. 500.- pro Monat
2. Ausbildungsjahr	Fr. 600.- pro Monat
3. Ausbildungsjahr	Fr. 800.- pro Monat
4. Ausbildungsjahr*	Fr. 900.- pro Monat

(* zusätzliche Fachrichtung)

Kontakt

Organisation der Arbeitswelt OdA
Pferdeberufe Schweiz, 3000 Bern
Telefon 079 128 69 56 (Bürozeiten)
sekretariat@pferdeberufe.ch
www.pferdeberufe.ch



Das Reiten in Formationen fördert die Zusammenarbeit im Team.